Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal

AStA BU Wuppertal, Max-Horkheimer-Str. 15, 42119 Wuppertal

Haushaltsausschuss

Herr Matthias Zipse (Vorsitzender)

Herr Aaron Weiß (stellv. Vorsitzender)

Max-Horkheimer-Straße 15

Gebäude ME, Ebene 04

42119 Wuppertal

m.zipse@asta.uni-wuppertal.de

www.stupa-wuppertal.de

Wuppertal, den 14.10.26

Öffentliches Protokoll der 2. ordentlichen Sitzung des Haushaltsausschusses des Studierendenparlaments vom 07.10.2026

Beginn: 16:04 Uhr

Ende: 16:58 Uhr

Ort: AStA-Großraumbüro Ebene ME04

Redeleitung: Oliwer Bramorski

Protokoll: Matthias Zipse

Anwesende Ausschussmitglieder: Maximilian Arsenio Laub, Jan-Peter Bukowski, Marcel Klein, Aaron Weiß, Matthias Zipse

Abwesende Ausschussmitglieder: -

Anwesende Gäste: Oliwer Bramorski (Finanzreferent AStA)

TOP 1: Begrüßung und Regularien

Matthias eröffnet die Sitzung um 16:04 Uhr.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Der Haushaltsausschuss ist mit fünf anwesenden Ausschussmitgliedern beschlussfähig.

Matthias schlägt Oliwer für die Protokollführung vor. Es gibt keine Gegenrede.

Folgende Tagesordnung wurde mit der Einladung vom Ausschussvorsitzenden verschickt:

TOP 1 Begrüßung und Regularien
TOP 2 Haushalt der Studierendenschaft für das Haushaltsjahr 2026/27
TOP 3 Sonstiges und Termine

TOP 2 Haushalt der Studierendenschaft für das Haushaltsjahr 2026/27

Einnahmen:

- Studierendenbeiträge berechnen sich aus der voraussichtlichen Zahl der Eingeschriebenen, die die Uni berechnet hat. Eine Korrektur könnte nötig werden, da es nur eine Schätzung ist. Eine niedrigere Studierendenzahl als angesetzt ist unwahrscheinlich, weil die Uni vorsichtig geschätzt hat.
- Zinsen (11306) steigen, da die 9€-Ticket-Gelder auf einem Festgeldkonto mit 12 Monaten Laufzeit angelegt wurden, statt wie zuvor konsekutive kurzzeitige Anlagen mit 3 Monaten Laufzeit zu machen
    - Das Justiziariat der BUW hat dem AStA die rechtliche Einschätzung gegeben, dass das 9€-Ticket-Geld nicht zweckentfremdet werden kann. Die Konsequenz ist, dass mit den Geldern lediglich der Mobilitätsbeitrag einmalig gesenkt werden kann.
    - Bei anderen ASten wird nun nachgefragt, wie diese die Gelder ausgeben und ob diese ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben haben, das der AStA dem Justiziariat vorlegen kann um die Rechtslage weitergehend zu klären.
    - Da die Klärung des Sachverhalts mindestens ein Jahr brauchen könnte, werden die Gelder langfristiger und dadurch zu höheren Zinsen angelegt.
- Der Übertrag aus dem Haushatsjahr 2025/26 ist etwas höher als im Haushaltsansatz erwartet. Ein Nachtrag zum Haushalt 2025/26 ist jedoch nicht nötig, da die Abweichung unter 2% liegt.
- Der Überschuss der Fachschaftsgelder aus dem Haushaltsjahr 2025/26 (12301) ist relativ hoch, weil viele Fachschaften diese Gelder erst zu Beginn des Haushaltsjahres 2026/27 abgerufen haben.
- Der Topf Fachschaften-Sonstiges (12390) enthält jetzt den Fonds, der im StuPa beschlossen wurde. Durch die Einrichtung dessen werden Fachschaftsgelder, die lange nicht abgerufen wurden, allen Fachschaften auf Antrag zur Verfügung gestellt. So sollen kleinere Fachschaften unterstützt werden.
- Die Einnahmen für Getränke (14262) entsprachen im Haushaltsjahr 2025/26 zwar der angesetzten Höhe, der Ansatz für das Jahr 2026/27 ist trotzdem niedriger als im Vorjahr.

Grund dafür ist die Neuorientierung des Kulturreferats auf Veranstaltungen, die weniger auf Trinken ausgerichtet sind.

- Da die Einnahmen durch Eintritte (14260) im Haushaltsjahr 2025/26 nur halb so hoch waren wie angesetzt, wurde der Ansatz für das jetzige Haushaltsjahr angepasst.

Ausgaben:

- Der Topf Sponsoring-Studentisch (21609) konnte erhöht werden.
- Sponsoring-Sonstiges (21690) fällt deutlich niedriger aus, weil das StuPa beschlossen hat, aus dem fzs auszutreten. Der in diesem Topf gebuchte fzs-Beitrag entfällt also für 2026/27.
- Sponsoring-Gebunden (21611) verringert sich, da er sich aus den Studierendenzahlen für das Jahr ergibt. Gebucht werden hier die Gelder, die der AStA zweckgebunden für Unisport und Das „Bühne frei"-Programm einzieht.
- Der Topf Sozialfond-Darlehen (22212) wird verdoppelt, weil in letzter Zeit deutlich mehr Anträge gestellt werden. Sollte die Anzahl der Anträge weiter steigen, stellt das jedoch kein Problem dar. Die Darlehen werden seit der Möglichkeit eines Antrags auf Beihilfe, die nicht zurückgezahlt werden muss, verlässlich zurückgezahlt.
- Der Topf für AStA-Gehälter (23120) (also die Gehälter der Angestellten im AStA, nicht der Referent*innen) erhöht sich wegen Tariferhöhungen im TV-L. Gleiches gilt für die Angestellten in der Krabbelgruppe und den Topf KraGru-Gehälter (23520).
- Der Haushaltstopf Zeitungen/ Bücher (23124) wird erhöht, damit das Referat für politische Bildung seine Bibliothek erweitern kann.
- Der Topf Reisekosten (23127) wird verringert, da er in der Vergangenheit nicht abgerufen wurde.
- Der Topf Honorare (23168) für Veranstaltungen ohne Gewinnerwirtschaftung wird im Vergleich zum Haushalt 2025/26 gesenkt, weil die Gelder nicht abgerufen wurden.
- Die Höhe des Topfes StuPa-Aufwandsentschädigung (23322) steigt im Vergleich zum Vorjahr, um dem Wahlausschuss die in der AE-Ordnung vorgesehene AE zahlen zu können.
- Die vorgesehene Summe für die StuPa-Wahl ohne Aufwandsentschädigung (Wahlen, 23341) wird erhöht. Die Durchführung der Wahl muss gesichert sein, auch wenn die Kosten (z.B. für den Druck) steigen.
- Das Budget des Autonomen Referats für ausländische Studierende (ARFAS, 23450) wurde erhöht, weil die Arbeit des sehr aktiven Referats unterstützt werden soll.
- Der Topf Krabbelgruppe-Sonstiges (23590), in dem das Gehalt für eine Hilfskraft in der Krabbelgruppe gebucht wird, wird erhöht. So soll im Krankheitsfall einer Fachkraft eine zusätzliche Hilfskraft eingestellt werden können, ohne einen Nachtrag machen zu müssen.

Oliwer erklärt: Im Wintersemster 26/27 wurde der Studierendenbeitrag erhöht, da die Studierendenzahl durch den leeren Abiturjahrgang sehr ungewiss war und ein finanzieller Puffer aufgebaut werden sollte. Da der erwartete Übertrag nun sehr hoch ist, sollen die Studierendenbeiträge im Sommersemester 2027 gesenkt werden. Im Nachtragshaushalt wird daraufhin ein neuer Übertrag errechnet, von dem ein Teil dann in die Rücklagen fließen kann. Der AStA-Beitrag im Sommersemster 2027 wird voraussichtlich höchstens 14,25€ – also höchstens dem Beitrag im Sommersemester 2026 – betragen, bzw. eher weniger.

Stellungnahme des Haushaltausschusses

„Der Haushaltsausschuss empfiehlt dem Studierendenparlament, den vom Finanzreferenten vorgeschlagenen Haushalt für das Haushaltsjahr 2026/27 ohne Änderungen anzunehmen.

Der Haushaltsausschuss bekräftigt die Notwendigkeit, den AStA-Beitrag der Studierenden im Sommersemester 2027 auf höchstens 14,25 € zu senken.

Des weiteren empfiehlt der Haushaltsausschuss dem AStA, bis Ende des Jahres 2027 über die Verwendung der 9€-Ticket-Gelder zu entscheiden, falls bis dahin Rechtssicherheit besteht.“

Abstimmung der Stellungnahme: 5 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen. Angenommen.

TOP 3 Sonstiges und Termine

keine Beiträge zum Tagesordnungspunkt

Die Sitzung wird um 16:58 Uhr durch Oliwer beendet.

Wuppertal, den _____

Matthias Zipse

Wuppertal, den _____

Oliwer Bramorski